

Seit der Generalversammlung am 5. April 2013 besteht der Vorstand des Vereins Dorf-Leben aus Reinhard Loibl, Gabriele Schatzl, Leopoldine Mötz, Clemens Trunner, Josef Hartmann, Rafael Hartmann, Isabella Zonschits, Marion Kuhn, Elisabeth Schimanko und Gerhard Grün (nicht im Bild).

Wir sind nicht Ollersdorf, aber wir setzen uns dafür ein, dass wir alle es hier gemeinsam gut haben.



Bild H. Hartmann

Aus dem Inhalt

Kurzberichte	Seite	2
Generalversammlung VDL		3
Das Treibhaus		4
Zum Bienensterben		5
Geologie erwandert		6
Ersparen Sie sich etwas		7
Terminvorschau		8

Impressum

Das Impressum gem. MedG finden Sie auf www.ollersorf.at Menüpunkt „Kontakt“

Aus der Redaktion

Die Zeiserlpost ist keine neue Zeitung, sondern nach wie vor die Dorf-Zeitung des Vereins Dorf-Leben. Unser über viele Jahre bewährtes Redaktionsteam Werner Steuer und Monika Helm haben sich genug geplagt und wir danken ihnen dafür. Da wir ihre Perfektion ohnehin nicht gleich wieder erreichen können, nutzen wir die Umstellung, um ein neues Vorgehen in der Zeitungserstellung, andere Computerwerkzeuge und andere Druckmöglichkeiten auszuprobieren. Es ist für einen Verein keine Kleinigkeit ein kostenloses Informationsmedium für alle Haushalte zu produzieren, und so versuchen wir die Last auf ein größeres Team verteilbar zu machen und die Kosten zu senken. Aber mag sich auch im Aussehen etwas ändern, eines bleibt gleich: Die Leidenschaft für Ollersdorf und seine Bewohner!

Silvesterlauf



Bild R. Srba

Etwa 70 Teilnehmer begaben sich am 31.12.2012 auf den 5,5 km langen Rundkurs. Ziel der Veranstaltung war nicht Wettbewerb, sondern Freude an der gemeinsamen Bewegung. Wir freuen uns über diese Initiative, die natürlich zu Silvester 2013 wieder stattfindet.

Dorfstadl

Ein „nationales Großereignis“ war der Auftritt von Marc Pircher am 13.4.2013, bei dem in bewährter Weise alle Ollersdorfer zusammenhalfen. Die Marc Pircher-Fans sollten sich den Abend des 11. Aprils 2015 frei halten, denn da wird ihr Idol voraussichtlich wieder im Stadl auftreten.



Bild J. Hartmann

Rechtzeitig für den Dirndlball am 4. Mai wurde die attraktive neue Theke im Stadl fertig.

Ortsbildpflege – unser Anliegen

Die erfolgreiche Renovierung des Kirchturms durch die Seilkletterer war nicht nur spektakulär, sondern auch eine große Belastung des Pfarrbudgets.

Auf Anregung einiger Schauspieler wurden beim Pfarrfest am 26.5.2013 EUR 1000,- aus dem Theatererlös für die Kirchenrenovierung übergeben.



Bild J. Hartmann

Verein Dorf-Leben - damit wir es in Ollersdorf gemeinsam gut haben!

Der Vereinsvorstand trifft immer wieder auf Unsicherheit, was der Verein Dorf-Leben eigentlich ist und bezweckt. Wir haben nachgedacht, wie wir das gut formulieren und transportieren können. Letztlich haben wir gemeint, dass wir das Leitbild, das die Vereinsgründer in die Statuten geschrieben haben, 21 Jahre lang gelebt haben und weiterhin für aktuell halten. Deshalb haben wir uns bei der Generalversammlung (siehe nächste Seite) betont darauf bezogen. und drucken den Vereinszweck hier für sie ab:

Zur Verwirklichung der gemeinsamen kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Dorfgemeinschaft verfolgt der Verein folgende Ziele:

- o Förderung der Gemeinschaft, des Dorfbewusstseins und der Ortsverbundenheit
 - o Ideenlieferant für die Entwicklung d. Dorfes
 - o Erhaltung, Wiederbelebung und Förderung der Kultur im Dorf
 - o Entwicklung und Förderung der Eigenverantwortung
 - o Ortsbild- und Landschaftspflege
 - o Unterstützung tourismusfördernder Aktivitäten
 - o Realisierung dieser Ideen und von Projekten, die sich daraus ergeben
- Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Was macht der Verein Dorf-Leben

Die Generalversammlung am 5.4.2013

An der Generalversammlung nahmen 40 Personen teil. Weil der Vorstand immer wieder Unsicherheiten und Missverständnissen über den Zweck des Vereins begegnet, habe ich meinen Bericht über das abgeschlossene Vereinsjahr in Beziehung zum **Vereinszweck** in den Statuten gesetzt. Hier eine Übersicht über die Berichtspunkte:

Die Förderung der **Gemeinschaft** erfolgte durch tatkräftige Unterstützung der Arbeiten am Dorfstadl als symbolträchtiges Gemeinschaftsprojekt.

Das Dorfbewusstsein und die **Ortsverbundenheit** sollten gefördert werden durch drei Themenwanderungen: Bildstöcke, Wildkräuter und Obstbrand.

Zur Förderung der **Kultur** wurde Theater gespielt (Othello darf nicht platzen), der Friedrichkeller so verbessert, dass offizielle Veranstaltungen abgehalten werden dürfen und eine erste Musikveranstaltung (Texte und Töne) durchgeführt.

Die Eigenverantwortung für das eigene Wohlergehen sollte gefördert werden durch die Errichtung und Eröffnung des Generationenspielplatzes.

Zur **Ortsbildpflege** wurde versucht die jährliche Kellerbergreinigung im allgemeinen Bewusstsein zu halten und dem Platz um die Rohbau ruine auf dem Kirchenplatz ein etwas geordnetes Aussehen zu geben.

Zur Unterstützung **tourismusfördernder Aktivitäten** wurde bei der Dämmerungswanderung mitgeholfen und der Weihnachtsmarkt organisiert.

Nach diesem Bericht informierte Reinhard Loibl über die wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenpositionen des Vereins und Engelbert Trunner bestätigte die ordnungsgemäße Führung der Vereinsbuchhaltung.

Auf eigenen Wunsch wurden Monika Helm und Werner Steurer mit Dank aus der Zeiserlpostredaktion verabschiedet.

Aus dem Vorstand sind Roswitha Trunner, Franz Veit und Jürgen Weiland ausgeschieden. Als neuer Kassier wurde gewählt Elisabeth Schimanko, als Kassierstellvertreter Rafael Hartmann, und als Beisitzer Leopoldine Mötz.

Weiters wurde die nochmalige Nicht-Erhöhung des Mitgliedsbeitrages beschlossen.

Mein Vorschlag des neuen Arbeitsprogramms war wieder entsprechend dem Vereinszweck gegliedert:

Zur **Förderung der Gemeinschaft, des Dorfbewusstseins und der Ortsverbundenheit** soll beim Marc-Pircher-Auftritt namhafte Unterstützung erfolgen, Themenwanderungen zur lokalen Geologie und zur Ortsgeschichte stattfinden,

am Dorfstadl weitergearbeitet werden, eine Veranstaltung für das Kinderferienspiel durchgeführt und wieder ein Faschingausklang ermöglicht werden.

Es gibt noch einige nicht umgesetzte **Ideen für die Entwicklung des Dorfes**, daher wird derzeit nichts Neues gesucht.

Zur **Erhaltung und Förderung der Kultur im Dorf** wird die Veranstaltung vom 2.3.2013 am 26.10. im Friedrichkeller wiederholt, am 8.-10.11. sowie 15.-17.11.2013 Theater gespielt und als Langfristprojekt die Möglichkeit für Theateraufführungen im Stadl geprüft. In der Zeiserlpost werden weiterhin **Anregungen zu Eigenverantwortung und Eigeninitiative** vorkommen.

Als Maßnahme zur **Ortsbild- und Landschaftspflege** sollen auf Anregung einiger Theaterspieler EUR 1000,- vom Theatererlös für die Kirchenrenovierung gespendet werden und natürlich sind alle aufgerufen bei der Kellerbergreinigung mitzuwirken.

Im Sinne **tourismusfördernder Aktivitäten** soll die Durchführung der Dämmerungswanderung unterstützt werden und am 22. und 23.11.2013 der Adventmarkt im Stadl stattfinden.

Als nächsten Punkt verlas Reinhard Loibl Anträge und Anfragen von Martin Motz, welche vor allem das Theater und die Vereinshomepage betrafen und von mir dann ausführlich beantwortet wurden.

Zum Abschluss informierten Rene Zonschits und Bgm. Robert Meissl über Aktuelles aus der Gemeinde.



Obmann denkt

Vor 25 Jahren war Ollersdorf - bezogen auf die Rebfläche - der größte Weinort des Bezirks, der gesamte Kellerberg war lückenlos mit Rebzeilen bedeckt, und zu praktisch jedem Haus gehörte zumindest ein kleiner Weingarten. Heute hat der Weinbau seinen prägenden Einfluss auf Ollersdorf verloren, aber er ist für viele ein wichtiges Thema und weiterhin identifikationsstiftend für unser Dorf.

Es wohnen aber bereits viele Menschen hier, die keinen Bezug zum Weinbau haben, dass wir vier aufeinander abgestimmte Informationsmöglichkeiten über Ollersdorf und den Wein anbieten: →

In dieser und der nächsten Nummer der Zeiserlpost finden Sie je einen Artikel über den Weinbau. In unserer geschichtlichen Themenwanderung am 5. Oktober 2013 wird eines der Themenfelder der historische Weinbau in Ollersdorf sein. Und eine weitere Themenwanderung im Sommer 2014 wird einen direkten Einblick in die Arbeit eines heutigen Winzers geben, und den Weg von der Traube zum guten Wein zeigen.

Denn es ist nicht nur Trend, etwas von der Weinkultur zu verstehen, sondern es ist auch gut, wenn wir wieder alle miteinander über unsere hervorragenden Weine reden können.

Das denkt zumindest Ihr

Josef Hartmann

Das Treibhaus – lebendige Weinbaugeschichte



Ollersdorfer Treibhaus 2005

Weinstöcke gibt es überall wo das Klima eine Traubenreife zulässt. Obwohl es kaum genießbare amerikanische Trauben gibt, wurden interessehalber Stöcke von dort nach Europa eingeführt, und damit 1865 die Reblaus nach Frankreich eingeschleppt. Nun gibt es unterschiedliche Reaktionen der europäischen und der amerikanischen Reben auf Verletzungen im Wurzelbereich: Während die Amerikanerreben solche Verletzungen kleinräumig abschotten, drosseln Europäerreben durch Knotenbildung in den Gefäßen die gesamte Saftzufuhr. Daher haben die „Amerikaner“ kein großes Problem mit Saugstellen der Rebläuse, während „Europäer“ kümmern und letztlich absterben. Um 1910 waren fast alle Weinpflanzungen Europas von der Reblaus befallen und ein Ende des Weinbaus schien unabwendbar.

Nun wurde im Weinbau schon lange mit Ablegern gearbeitet, weil die Windbestäubung zu Zufallskreuzungen führt und Nachzuchtpflanzen aus Traubenkernen unplanbar andere Eigenschaften als die Mutterpflanzen hätten. Im Obstbau war das Aufpropfen von Edelsorten auf leicht vermehrbare Unterlagspflanzen verbreitet üblich. Durch das Veredeln von Europäerreben auf Stecklinge aus Amerikanerreben konnten reblaus-resistente Weinstöcke geschaffen werden.

So wurde es üblich, dass die Weinbauern an sonnigen Stellen der Hausgärten Amerikanerreben wie Stangenbohnen hochzogen. Im Winter wurden sie abgeschnitten, auf ca. 30 cm lange Stücke geteilt (am unteren Ende musste ein Knoten sein) und die Austriebsansätze abgenommen (Blenden der Augen).

Beim winterlichen Rückschnitt in den Weingärten anfallende Rebenranken europäischer Zuchtsorten wurden ebenfalls zerschnitten, und zwar so, dass etwa 5 cm lange Stücke mit einem Auge nahe dem oberen Ende entstanden. Durch zusammenpassendes Zuschneiden der oberen Enden der Amerikaner und der unteren Enden der Europäer konnten diese zusammengesteckt werden. Die Schnittstellen wurden durch Eintauchen des oberen Teiles der kombinierten Stücke in Wachs geschützt, und die Ruten in vielen Lagen abwechselnd mit Schichten nassen Sägemehls in Kisten gepackt.



Regalsteher im Treibhaus

Damit die Unterlagsreben an den Knoten Wurzelfäden bildeten und die Augen der Edelreiser anzutreiben begannen, war neben der Feuchtigkeit auch Wärme erforderlich. Die Winzer brachten daher ihre Kisten in ein gemeinsames Vortreibhaus, wo sie auf Regalen gestapelt wurden. Da die Sonneneinstrahlung durch das Glasdach im Vorfrühling nicht genügte, um die erforderlichen rund 28 Grad zu erreichen, besaß das Treibhaus an einem Ende eine Grube mit einer Feuerstelle, ein Abzugsrohr direkt unter dem Boden des Treibhauses, und einen Schornstein am anderen Ende, wo die abgekühlten Brandgase entwichen. Je nach Außentemperatur und Sonne wurde 2 Wochen lang Tag und Nacht fest geheizt.



Abzugsrohr im Boden „Fuchs“

Wenn die Kisten wieder auf Umgebungstemperatur abgekühlt waren, wurden sie von den Weinbauern abgeholt und die Stecklinge in Rebschulen ausgesetzt. Das waren Beete, in denen lange kleine Erdwälle angehäufelt wurden, in welche die Ruten dicht eingesteckt wurden, und zwar so, dass die gewachsenen Enden oben herausragten. Während durch Gießen in den Furchen für Feuchtigkeit zugeführt wurde, wurden die Pflanzenreihen durch Mulchmaterial vor Kälte und Austrocknung geschützt.



Die Feuerung

Das Aussetzen/Nachsetzen der fertigen Weinstöcke war schon im Herbst möglich, erfolgte aber meist im Frühjahr. Nach frühestens drei Jahren waren die Stöcke kräftig genug um Früchte zu tragen.

Heute werden junge Weinstöcke von Züchtern bezogen, das alte Treibhaus dient als Heurigenlokal.

Recherche J. Hartmann, Bilder F. Pratsch

Unser Imker zum Bienensterben

Natürlich hat es auch uns getroffen, das Bienensterben. Wir hatten 60% Verlust! Die Varroa-Milbe und die veränderten Umweltbedingungen haben ihren Teil dazu beigetragen.

Die Beobachtungen der letzten Jahre zeigten sehr wohl, dass zum Beispiel die Sonnenblume nicht mehr so stark honigt wie früher. Und Bienen verlassen für uns unerklärlich plötzlich ihre Behausung. Bei einem Bienenschwarm teilt sich das Volk und es bleibt ein Teil der Bienen mit der jungen Königin im Bienenstock, aber jetzt ist manchmal ein Stock einfach leer.

Wir bekommen nicht nur Honig und verschiedene andere Produkte wie Propolis & Co von unseren Bienen, sie sind auch ein Umweltbarometer und reagieren sehr sensibel. Wir haben nur diese eine Welt, von der Natur kann nicht nur genommen werden. Die Natur lässt auch keinen Handel zu und lässt sich auch nicht mit Geld bestechen.

Gerhard Kropitz

Jugendorchester

Es gibt erfreulich viele Kinder, die das Spiel auf einem Musikinstrument erlernen. In Ergänzung der erfolgreichen Arbeit der Musikschulen ermöglicht der Verein Ortsmusik Ollersorf fortgeschrittenen Jungmusikern ihr Können in der Praxis einzusetzen. Einige Idealisten haben vor gut 2 Jahren begonnen ein Jugendorchester zu formen und zu betreuen. Dadurch bietet das Üben mehr Sinn und Spaß für die Kinder und sie erlernen frühzeitig das gemeinsame Musizieren.



Die Soundchecker

Durch fleißige Arbeit und unterstützt durch die Spenden der Ortsbevölkerung bei den Adventfenstern 2011 haben die „Soundchecker“ einen großen Aufschwung geschafft. Viele Ollersdorfer konnten sich beim Frühlingskonzert am 16.3.2013 an professionellen Darbietungen der Jungkünstler erfreuen.

Bestätigt wurde die Qualität der Arbeit am 27.4.2013 bei der Landesausscheidung für den Österreich-Bewerb der Jugendblasmusiker: Die „Soundchecker“ erreichten 78,67 Punkte in der Stufe B/J. Da die Ergebnisse in dieser Gruppe zwischen 70 und 82,83 Punkten lagen, ist das ein achtbarer Erfolg.

Den nächsten großen Auftritt hat das Jugendorchester bei der Gänserndorfer Sommerzene am 29.6.2013 ab 19 Uhr. Fans, die durch Beifall unterstützen, und sich gleichzeitig selbst einen angenehmen Abend gönnen, sind sicher gern gesehen.

J.Hartmann, Bild Musikverein

Themenwanderung Geologie & Weinbau

Da mehrere Leute bedauerten bei unserer ersten Veranstaltung zu diesem Thema verhindert gewesen zu sein, wiederholten wir diese am 27. April 2013. Leopold Seiter kramte in seiner geologischen Vorbildung und erklärte uns die Entstehung des Untergrundes und der Böden im Gebiet von Ollersdorf. Es ist erstaunlich, was das geschulte Auge in unserer Sandgrube und im großen Hohlweg erkennen kann.



Nach einer kleinen Stärkung ging es weiter zur Ölpumpe um zu erfahren, wie es tief drinnen unter der Erdoberfläche aussieht. Dann informierte uns Helmut Knasmüllner in seinen Weingärten über den Einfluss des Bodens und Bodenlebens auf den Weinbau. Zum Abschluss konnten wir seine Weine noch ausgiebig verkosten.



Bilder J. Hartmann

Es war ein interessanter und angenehmer Nachmittag.

Bei unserer nächsten Themenwanderung am Samstag den 5. Oktober 2013 geht es um die Geschichte Ollersdorfs. Treffpunkt ist wie immer um 15 Uhr beim Dorfzentrum.

Ersparen Sie sich etwas ↵

Die Thematik des Energiesparens und der erneuerbaren Energie ist in den letzten Jahren für jeden von uns immer aktueller geworden. Sei es aus finanziellen oder umwelttechnischen Gründen. In unserer Gemeinde ist dieses Thema nicht zuletzt durch den bevorstehenden Bau der Windkraftanlagen sehr präsent. Doch nicht nur erneuerbare Energie ist das Thema der Stunde, auch Energie einzusparen muss immer wieder diskutiert werden: hier ist jeder einzelne von uns gefordert.

Die Gemeinde geht uns Bürgern mit gutem Beispiel voran und hat einige Projekte gestartet, um auf der öffentlichen Ebene Energie und somit Kosten für uns zu sparen. So wurde im letzten Jahr die alte Straßenbeleuchtung großteils auf energiesparende Leuchtmittel umgestellt und somit konnte die Leistungsaufnahme der Straßenbeleuchtung um mehr als die Hälfte gesenkt werden. Was uns allen zugute kommt soll aber auch klar machen, dass mit relativ wenig Aufwand, also nur mit dem Tausch der Lampen im Haushalt von noch gebräuchlichen Glühbirnen auf Energie-sparlampen oder sogar noch sparsameren LED-Lampen, effektives Energiesparen betrieben werden kann.

Aber es gibt noch weitere Gemeinde-projekte, die an diese Thematik anknüpfen. So wurde beim Umbau der Marchlandhalle das Heizungssystem modernisiert, auf Pellets umgestellt und die Heizkosten um mehr als ein Drittel gesenkt. Aber es ist beim Eigenheim nicht einmal nötig die Heizung umzubauen. Es reicht schon die Isolierung des Hauses zu verstärken um Geld und Brennmaterial zu sparen, wobei hier oft die einfachste und relativ wichtige Stelle das Dach oder der Dachboden sind. Dort geht die meiste Wärme verloren.

Neben dem Modernisieren der Heizung hat die Gemeinde einen weiteren großen Schritt in Richtung Energieeinsparung bzw. erneuerbaren Energie gestartet. So wurde, was den wenigsten bekannt ist, am Dach der Marchlandhalle und am Dach des Gemeindegebäudes in Angern eine Photovoltaikanlage errichtet.



Gemeindeamt

Bild J.Hartmann

Diese Anlage ging im Frühjahr 2012 mit einer Spitzenleistung von 8,30 kW in Betrieb; auf der Homepage der Gemeinde Angern können die genauen Daten sowie ein Echtzeitmonitor, der die momentane umgewandelte Energie, die ins Stromnetz eingespeist wird, eingesehen werden.

Weiters ist der Bau einer Photovoltaik Farm durch einige private Photovoltaik-Fürsprecher an der Zwerndorferstraße geplant.

Um der Bevölkerung den Zugang und Einstieg in das Thema Photovoltaik einfacher zu machen, wurde von der EVN eine Evaluierung aller Hausdächer der Groß-gemeinde für Eignung von Solar-thermischen und Photovoltaik-Anlagen vorgenommen und ein Evaluierungsplan erstellt. Dieser ist am Bauamt der Gemeinde einsehbar.

Weiteres wird von Seiten der Gemeinde eine fundierte Beratung angeboten um den Informationsaufwand für Interessierte überschaubar zu halten und hoffentlich bald bei einem Großteil der Gemeindebewohner als erste Anlaufstelle für das Thema Solar-energie zu dienen.

Erstinformation kann nur ein Anstoß sein um sich mit der Thematik des Energiesparens auseinander zu setzen. In naher Zukunft wird es notwendig sein, dass wir alle selber aktiv werden, um Energie einzusparen.

Clemens Trunner

Was wollen Sie vormerken?

Ollersdorfer Ereignisse bis Weihnachten

Sa 29.6., 19:00 Soundchecker
Gänsersdorfer Sommerszene

Di 16.7., 9:00 – 11:30
SPORT – SPIEL – SPASS

Im Rahmen des Angerner Ferienspiels bietet der VDL am Spielplatz Ollersdorf (bei Regen im Dorfstadl) lustige Wettbewerbe für bis zu 30 Teilnehmer im Schulalter. Anmeldung ab 29.6. und bis 12.7. bei Helga Hartmann unter 0699 103 43 275

Sa 27.7., 19:00 Texas Ranger Dorfstadl
So 28.7., 10:00 Jugendheureriger Dorfstadl

Sa 17.8., 18:30 Benefizkonzert Kirche

Sa 14.9., 17:30 Dämmerungswanderung
Treibhaus

Sa 28.9., 20:00 ABBA Show Dorfstadl

So 29.9., 10:00 Erntedankfest Dorfstadl

Sa 5.10., 15:00 Themenwanderung



Wir werden diese Ansicht mit der heutigen vergleichen

Wir beginnen im Ortspark, gehen über den Kellerberg zu den eiszeitlichen Fundstätten und wieder zur Kirche. Wir werden über die geschichtliche Bedeutung von Ollersdorf erfahren, interessante Details zur Entwicklung des Dorfes hören und Informationen zum historischen Weinbau bekommen.

Sa 5.10., Böhmischer Kirtag Dorfstadl

Seite 8

Sa 26.10., 18:00 „Ohrenschmaus“

Kultur im (Friedrich-)Keller Hits werden zu solchen, weil die Melodien ins Ohr gehen, auf den Text kommt es weniger an. Und doch gab es ganz große Hits, deren Texte Beachtung verdienen. Ein Dutzend Kassiker wie „Imagine“ von John Lennon, „Umbrella“ von Rihanna oder das „Halleluja“ von Cohen haben wir am 2.3.2013 im Friedrichkeller vorgestellt. Weil großteils auf Englisch, hat uns Fritz Roskopf zuerst die Schlüsselstellen auf Deutsch vorgetragen und Petra Holzmann hat uns dann die Lieder gesungen.

Es war ein traumhaft schöner Abend und wir wollen die Möglichkeit zu diesem Genuss am Abend des Nationalfeiertages nochmals anbieten.

Theateraufführungen des VDL

Fr 8.11., 19:30

Sa 9.11., 15:30 und 19:30

So 10.11., 17:00 alle Vorstellungen
in Ullis Gasthaus

Fr 15.11., 19:30

Sa 16.11., 15:30 und 19:30

So 17.11., 17:00

Bitte um Verständnis, falls Vorstellungen frühzeitig ausverkauft sind.

Fr 22.11., 16:00 Advent im Stadl

Sa 23.11., 16:00 Advent im Stadl

So 1.12., 15:00 Adventkonzert der Ortsmusik
Kirche Ollersdorf

Sa 7.12., 16:00 Tag der offenen Tür
Feuerwehrhaus

Vorschau:

Für nächstes Jahr ist wieder ein **Faschingausklang** vorgesehen. Die geplanten Termine sind:

Sa 1.3., So 2.3. und Di 4.3.2014

Wer überlegt mitzuwirken, darf also wieder Ideen sammeln!

Alle Termine finden Sie stets aktuell auf der Startseite von www.ollersdorf.at